

Medieninformation, Leipzig, 18. April 2019

KUNSTZENTRUM HALLE 14 ERÖFFNET NEUE AUSSTELLUNG ÜBER DIE AUFKLÄRERISCHEN POTENTIALE DES ISLAMISCHEN

Wir laden Sie herzlich zum **Pressegespräch** und zur **Vorabbesichtigung** der Ausstellung mit dem Kuratorenteam und den anwesenden Künstler*innen am **Donnerstag, den 25. April, 11 Uhr** ein.

Anlässlich des Rundgangs der Spinnerei am 27. und 28. April 2019 eröffnet das Leipziger Kunstzentrum HALLE 14 die neue Ausstellung »Vergessene Aufklärung. Unbekannte Geschichten über den Islam in der zeitgenössischen Kunst.« Dieses internationale Ausstellungs- und Kooperationsprojekt präsentiert 16 Kunstschaaffende von Marokko bis Indonesien, darunter namhafte Künstler wie Imran Qureshi oder Adel Abidin, die sich mit den aufklärerischen Aspekten islamischer Kulturen, Geschichte und Wissenschaften beschäftigen.

Obwohl die westliche Moderne im kaum zu unterschätzenden Maße von den wissenschaftlichen Errungenschaften der aristotelisch-rationalistischen Denkströmung des Islams profitierte, erscheinen Islam und Aufklärung aus westlicher Sicht gegenwärtig als größtmöglicher Widerspruch. Dabei war die Basis vormoderner muslimischer Gesellschaften eine »Kultur der Ambiguität« (Thomas Bauer), die es erlaubte, orientalische, persische und indische Einflüsse zu verbinden. Das Rechtsdenken ermöglichte es, mehrere Lösungen und Rechtsprinzipien parallel nebeneinander stehen zu lassen. Korankommentatoren und Philosophen konnten eine Vielzahl von Interpretationen und Argumenten präsentieren, ohne eine zu bevorzugen. Auch gesellschaftlich standen mehrere, facettenreichere Rollenbilder zur Verfügung: »Es war eine Gesellschaft, in der es keinen Mainstream, sondern vor allem Nischen gab.« (Frank Griffel).

Welche Bedeutung hat das reichhaltige islamische Erbe für Künstler*innen aus islamisch geprägten Ländern? Wie verbinden sich Spiritualität wie z.B. die des Sufismus mit aktuellen ästhetischen, gesellschaftlichen und sozialen Fragestellungen? Wie wehren sich junge Kunstschaaffende gegen Despotismus und Kriegsrhetorik sowie gegen stereotype Rollenbilder von Geschlecht, Herkunft und Glauben?

Das Leipziger Kooperationsprojekt mit der ägyptischen Kunstinitiative Out of the Circle hinterfragt die mediale Sichtweise auf den Islam, beleuchtet die Verflechtung von Aufklärung mit islamischer Kultur und Wissenschaft und betont die historischen Verbindungen europäischer und islamischer Gesellschaften.

Der in Tunesien geborene und in Frankreich lebende Künstler **Haythem Zakaria** zeigt die Arbeit »Dhikr«, eine Installation bestehend aus herkömmlichen Handzählern, mit denen er am Musée d'Orsay die Besucher zählt. Jeder Zähler stellt einen der 99 Namen Gottes dar, der in zahlenmystischer Tradition in Ziffern übersetzt wurde. Die iranische **Künstlerin Azadeh Akhlaghi** re-inszeniert in der Fotoserie »By an Eye-Witness« politische Morde bekannter iranischer Persönlichkeiten. Anhand dieser großformatigen Fotografien wirft sie die Frage auf, wie sich der Iran ohne diese Todesfälle entwickelt hätte.

Zur Eröffnung, am Samstag, den 27. April 2019, wird die »+99 Live Sound Performance« von **Yara Mekawei** in der HALLE 14 zu erleben sein. Die Kairoer Künstlerin erzeugt neue Klangbilder aus Tonaufnahmen islamischer und sufistischer Kulturen gemischt mit Klängen und Geräuschen der Gegenwart. Der Residenzkünstler **Islam Shabana** arbeitet bereits seit Februar 2019 in Leipzig und wird ebenfalls mit einer Arbeit in der Ausstellung vertreten sein sowie zur Eröffnung ein Lecture-Reading zum Besten geben. Der Medienkünstler arbeitet vor allem im Bereich digitaler Medien und beschäftigt sich mit Fragen der Alchemie, der Neurowissenschaften und sufistischen Strömungen im Islam.

Das Kunstvermittlungsprogramm der HALLE 14 lädt Jung und Alt in der Ausstellung dazu ein mit dem Girih-Muster, einer geometrischen Form aus der islamischen Kunst und Mathematik zu experimentieren.

Zum **Rundgang der Spinnerei** werden neben der HALLE die Spinnereigalerien und die Werkschau neue Ausstellungen präsentieren. Darüber hinaus haben zahlreiche Künstlerinnen und Künstler auf dem Gelände ihre Ateliertüren an diesem Wochenende geöffnet.

FAKTEN

Titel: »Vergessene Aufklärungen. Unbekannte Geschichten über den Islam in der zeitgenössischen Kunst«

Künstler*innen: Adel Abidin, Azadeh Akhlaghi, Sarah Al-Abdali, Ferial Bendjama, Manaf Halbouni, Abdellah M. Hassak, Zarah Hussain, Soukaina Joual, Yara Mekawei, Mehreen Murtaza, Eko Nugroho, Erkan Özgen, Imran Qureshi, Anahita Razmi, Haythem Zakaria

Artist in Residence: Islam Shabana

Kuratoren: Michael Arzt (HALLE 14, Leipzig) & Elham Khattab (Out of the Circle, Kairo)

Eröffnung: Samstag, 27. April 2019, 15 Uhr zum Frühjahrsrundgang der Spinnerei mit einem Grußwort von **Esra Küçük** (Geschäftsführerin Allianz Kulturstiftung) und einer anschließenden Performance von **Yara Mekawei**

Pressegespräch: Donnerstag, 25. April 2019, 11 Uhr mit den Kuratoren Elham Khattab und Michael Arzt sowie den Künstler*innen Yara Mekawei und Islam Shabana

Dauer: 27. April bis 4. August 2019

Öffnungszeiten allgemein: Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr

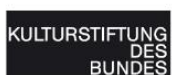
Eintritt: 4 € / ermäßigt 2 € (Mittwoch freier Eintritt)

Öffnungszeiten Rundgang: Samstag, 27. April 2019, 11 bis 20 Uhr & Sonntag, 28. April 2019, 11 bis 18 Uhr

Ort: HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst

Adresse: Leipziger Baumwollspinnerei, Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig

Gefördert durch:



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

In Zusammenarbeit mit:



خارج الدائرة
OUT OF THE CIRCLE

PRESSEKONTAKT

Monique Erlitz

0341 / 492 42 02

erlitz@halle14.org

PRESSEBILDER

Weitere Pressebilder stehen auf der Webseite als [Download](#) zur Verfügung.



Abb.: Azadeh Akhlaghi, Tehran – Mirzadeh Eshgi, 3 July 1924, 2012, Digitalprint auf Fotopapier



Abb.: Imran Qureshi, Rise and Fall, 2017, Video projection on the wall, 18 min (loop), variable dimensions, Ed. of 6 + 2 AP, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London, Paris, Salzburg

Über die Kooperationspartner

HALLE 14 – ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST | LEIPZIG

Die HALLE 14 ist als unabhängiges, gemeinnütziges Kunstzentrum seit 2002 Schauplatz, Denkraum und Kommunikations- sowie Produktionsort für zeitgenössische Kunst. Ihr Engagement für zeitgenössische Kunst stellt sie mit internationalen Gruppenausstellungen, einer Kunstbibliothek, einem Kunstvermittlungs- und einem Studioprogramm für internationale Künstler und regelmäßigen Veranstaltungen in den Dienst der Öffentlichkeit. Das Kunstzentrum liegt im Herzen der Leipziger Baumwollspinnerei, einem bemerkenswerten Kosmos des aktuellen Kunst- und Kulturgeschehens, bestehend aus einem Dutzend Kunstgalerien, 150 Künstlerateliers, Druckereien, Werkstätten, Kreativbüros, Residenzprogrammen, einem Kino, einem Theater und vielem mehr. Die Rundgänge der SpinnereiGalerien ziehen jährlich mehr als 45.000 Gäste an. www.halle14.org

OUT OF THE CIRCLE | KAIRO

Out Of The Circle ist eine unabhängige künstlerische, kulturelle und soziale Initiative mit Sitz in Kairo. Sie unterstützt junge zeitgenössische Künstler aus Ägypten und der MENA-Region (Naher Osten und Nordafrika). Die Kuratorin **Elham Khattab** reagierte mit dieser Initiative auf den Mangel an Interaktion unter arabischen bildenden Künstlern. 2012 wurde Out Of The Circle als unabhängige Organisation in Ägypten gegründet und startete erste Kunstprojekte. Heute arbeitet die Kunstinitiative in drei Bereichen: der Förderung für und das Management von bildenden Künstlern, die Veranstaltung des DI-EGY-Fest für digitale Künste der MENA-Region sowie kunstpädagogische Projekte für Kinder. Darüber hinaus arbeitet die Initiative daran, die digitale Plattform DIGI MENA zu starten, um digitale Künstler aus der MENA-Region zu vernetzen und ihnen eine Plattform zu bieten, auf der sie ihre Werke international präsentieren können. www.outofthecircle.org

Ausführlicher Konzepttext

»Islam« und »Aufklärung« erscheinen gegenwärtig als größtmöglicher Widerspruch. Jedoch ist auch die Forderung geschichtsvergessen, der Islam müsse sich – wie im 18. Jahrhundert das christliche Abendland – einem Prozess der Aufklärung unterziehen. Während im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europa Hexenverbrennungen und Ketzerprozesse stattfanden, Bücher verboten und Glaubenskriege geführt wurden, erfreuten sich Kunst und Wissenschaften in der islamischen Welt einer Blütezeit. Der Philosoph Abu Yusuf al-Kindi forderte im 9. Jahrhundert dazu auf, die Ideen anderer Völker zu studieren. Universalgelehrte wie Abu Raihan al-Biruni und Ibn Sina (latinisiert: Avicenna) führten 1.000 Jahre nach Christus in Zentralasien eine »östliche Renaissance« an, begründeten die Prinzipien von Trigonometrie und Algebra, entwickelten Algorithmen und Astrolabien sowie die Grundlagen der modernen Medizin.

Die Wiederentdeckung der klassischen Philosophie von Platon und Aristoteles in Europa wäre ohne islamische Bibliotheken und Gelehrte undenkbar. So zeigt Raffaels Fresko »Die Schule von Athen« auch den andalusischen Juristen, Arzt und einflussreichen Aristoteles-Kommentator Ibn Ruschd (lateinisiert: Averroës). Laut Muhammad Sameer Murtaza verdankt das Abendland den Muslimen nicht nur die Vermittlung der »Alten«, sondern auch den experimentellen Geist, der den Griechen noch fremd war. Der Koran selbst fordere auf, in der Beobachtung der Natur das Wissen zu mehren. Obwohl die westliche Moderne im kaum zu unterschätzenden Maße von den wissenschaftlichen Errungenschaften dieser aristotelisch-rationalistischen Denkströmung des Islams profitierte, wurde sie über die Jahrhunderte hinweg abgewertet, verleugnet und unsichtbar gemacht.

Der Koran ruft auch zur Toleranz gegenüber gesellschaftlicher Vielfalt auf. Die Basis vormoderner muslimischer Gesellschaften war eine »Kultur der Ambiguität« (Thomas Bauer), die es erlaubte, orientalische, persische und indische Einflüsse zu verbinden. Das Rechtsdenken ermöglichte es, mehrere Lösungen und Rechtsprinzipien parallel nebeneinander stehen zu lassen. Korankommentatoren und Philosophen konnten eine Vielzahl von Interpretationen und Argumenten präsentieren, ohne eine zu bevorzugen. Auch gesellschaftlich standen mehrere, facettenreichere Rollenbilder zur Verfügung: »Es war eine Gesellschaft, in der es keinen Mainstream, sondern vor allem Nischen gab, [...] in denen Sufis ebenso ungestört ihre Kreise drehen konnten, wie Astronomen neue Theorien von Planetenbewegungen ausprobierten.« (Frank Griffel)

Im Zuge des europäischen Imperialismus und Kolonialismus haben islamische Gesellschaften erhebliche Anstrengungen unternommen, sich dem europäischen Modell von Fortschritt, Modernisierung, Industrialisierung und Bildung anzupassen – zum Teil bis zur Selbstverleugnung. Einige Länder schnitten sich durch die Einführung des lateinischen Alphabets von der eigenen Denktradition und Literatur ab. So betrachtet, ist der fundamentalistische Islam ein Kind der Moderne, der die westliche Modernisierung genauso ablehnt wie die Vielfalt der vormodernen muslimischen Gesellschaften.

In Zeiten, in denen Islamismus, Populismus und Nationalismus Emanzipation und Vielfalt bedrohen, ist ein neues Projekt zum »Ausgang aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit« im 21. Jahrhundert nicht nur dringlich, sondern auch überlebenswichtig. Ziel ist es, die kulturellen Verbindungen zwischen Orient und Okzident in einem seit Jahrtausenden andauernden Projekt der Aufklärung des Menschen herauszuarbeiten. Welche Bedeutung hat das reichhaltige islamische Erbe für Künstler*innen aus islamisch geprägten Ländern bzw. für islamisch geprägte Künstler*innen? Lassen sich klassische Formen wie Ornamente, Mosaik, Schattentheater und Miniaturen zeitgenössisch interpretieren und mit neuen Technologien wie Video-, Computer- und Soundkunst erweitern? Wie verbinden sich Spiritualität wie z.B. die des Sufismus mit aktuellen ästhetischen, gesellschaftlichen und sozialen Fragestellungen? Wie wehren sich junge Kunstschaffende gegen Despotismus und Kriegsrhetorik sowie gegen stereotype Rollenbilder von Geschlecht, Herkunft und Glauben?